

Ergänzungen, Berichtigungen und Druckfehler.

- Seite 4 Zeile 7 von unten lies: 12 statt 11.
 " 4 " 4 " " setze nach: 1. September, 27. October.
 " 9 " 17 " oben " 284 statt 282.
 " 14: 1) Zur Ergänzung der Notiz über das von unserm unermüßlichen Mitgliede Herrn Hauptmann Neumann entdeckte: „Wahre Sterbehäus Keplers“ ist beizufügen, daß auch noch ein Artikel im Regensburger Anzeiger Nro. 316 über diesen Gegenstand handelt. Vergleiche auch die Vorreden zu dem Werke „Johannes Kepler“ von Dr. Edmund Reitlinger, unter Mitwirkung von E. W. Neumann und dem Herausgeber E. Gruner.
 " 15 Zeile 13 von unten lies: Grünspan st. Grünspann.
 " 16 " 11 " oben: streiche das Wort uns.
 " 20: Der Weihbischof Petrus Krafft weihte auch bekanntlich i. J. 1519 die Kapelle „zur schönen Maria“ ein; siehe auch über ihn die Regesten 104—106 S. 419.
 " 28: In das Mitgliederverzeichnis haben sich einige Ungenauigkeiten eingeschlichen; von zwei seitdem verstorbenen Mitgliedern ist zu bemerken, daß (Nro. 3) Graf v. Benzel-Sternau, pens. k. b. Generallieutenant, und (Nro. 31) Graf v. Gravenreuth k. b. Generallieutenant à la suite war; etwaige fernere Mängel möge der gütige Leser entschuldigen.
 " 33 Zeile 10 von oben lies: Trettenbach st. Trattenbach.
 " 36 " 7 " unten " Birzer st. Berger.
 " 64 " 5 u. 16 von unten lies: Autographien.
 " 72 " 12 von oben lies: Lohmaier st. Lobmaier.
 " 86 Nro. 163 lies: Lehenrevers des Apothekers Johann Zechbauer gegen Bischof Albrecht wegen der Ebnerischen Behauptung und an ihn veräußert hat. N. den 25. Januar 1645. D. S.
 " 88 Nro. 182 muß heißen: Revers des Gastgebers Georg Kottterer gegen Bischof Albrecht Sigmund, wegen eines Hauses auf der Dbs, am Schwerzergäßel, so in jüngster Zeit Franz Modlmayer, gleichfalls Gastgeber, zu Lehen empfangen hat und an ihn veräußerte. Am 15. Nov. 1674. D. S.
 " 91 Zeile 14 von oben lies: Toß statt Gof.
 " " 15 " " " Komedi st. Komodi.
 " " 18 " " " ber st. des.
 " 98 " 1 " " " bevollmächtigtem st. bevollmächtigten.
 " 99 Nro. 46: Die hier erwähnte Urkunde ist folgendermaßen zu registriren. „Bischof Albert I. (nicht der Große) v. R. ersucht alle Prälaten u. seinen Sendboten, den Pfarrer Konrad von Langendorf, welcher Spenden zur Wiederherstellung und Ausbesserung des (ehemaligen) Domes zu sammeln beauftragt ist, zu unterstützen, und verleiht allen jenen, welche zu diesem Zwecke etwas beisteuern, einen 40tägigen Ablass. Gegeben bei unserm Schlosse Stouffe 1250 (nicht 1265) VII. kal. Dez. VIII. indict.

im 4. Jahre unseres Pontificates“. Lateinisch. D. S. (Abgebr. bei Kied cod. dipl. I, 428.) Von dem 29ten Jahre des Professes steht nichts in dem Original. Vergleiche auch: Schuegraf's Geschichte des Domes in Regensburg (I, 56) im XI. Bande unserer Verhandlungen (1847).

Die Notiz bei Sighard (Geschichte der bildenden Künste im Königreich Bayern) S. 777 ad 299 ist ebenfalls nach den eben gegebenen Andeutungen zu berichtigen.

Seite 100 Zeile 1 von unten lies: *protectorem* st. *protectore*.
 „ 101 Kro. 50: Diese päpstliche Bulle ist abgedruckt bei Kied II, 1035. Dieselbe gehört übrigens in das Jahr 1466 (nicht 1465). Das Originaldatum lautet zwar: 1465. III. Non. Januarii Pontif. anno 2. Da Pabst Paul II. jedoch am 31. Aug. 1464 gewählt wurde, so begann das zweite Jahr seines Pontificates erst mit 31. August 1465, der Januar dieses zweiten Jahres gehört daher bereits zu 1466; bekanntlich fing dieser Pabst das Jahr bald mit dem 1. Januar und bald erst mit Mariä Verkündigung (25. März) an; hier ist letzteres der Fall.

Kied hat gleich im Texte 1466 drucken lassen, was aber eine eigenmächtige Correctur zu sein scheint, durch die er vermuthlich weitere Erörterungen vermeiden wollte.

„ 105 Zeile 11 von unten lies: Grabsteines st. Greststeines.
 „ 110 „ 10 „ oben setze nach Thanhausen: (Ob. Pf.)
 „ 122 „ 10 „ unten lies: dem Kloster zum h. Kreuz st. St. Clara.
 „ 126 Zeile 11 von unten lies Zinst st. Zeist.
 „ 127. 5. 2: Die hier besprochene Abbildung der Gypsfiguren Kaiser Heinrich I., Hans Dollinger's und Craco's im Dollingerhause B. 73 zu Regensburg ließ der Rathsherr Johann Peichl (von Graz in Steiermark), welcher von 1621 bis zu seinem Tode i. J. 1631 das Dollingerhaus besaß, durch einen Formschneider anfertigen. Dieß geht aus dem Monogramme J. P., aus dem bekannten Wappen und aus der Jahreszahl 1621 hervor. Zu welchem Zwecke diese Tafel ursprünglich geschnitten wurde ist nicht bekannt, ebenso wenig kennt man den Formschneider.

Der Holzschnitt wurde übrigens als Illustration zu mehreren Druckwerken verwendet; unter andern finden wir ihn:

- 1) im „Mausoleum“ vom Abte Celestin (1680) zu Seite 130;
- 2) am Ende von Johann Georg Bölg's „Ausführlicher Relation“ des 2c. Kampfes zwischen Dollinger und Craco (Regensburg bei Joh. Martin Hagen 1710);
- 3) in der „Kurzgefaßten Nachricht vom Hochlöbl Reichs-Convent, wie Selbiger sich gegenwärtig in Regensburg anno 1723 befindet“ von Georg Heinrich Paricio, Not. et Arithmetico allda, zu S. 174;
- 4) endlich in der „Beschreibung aller Churfürsten, Fürsten und Stände des heil. Röm. Reichs bevollmächtigten Hochansehnlichen Gesandten auf dem annoch fürwehrenden Reichstag zu Regensburg 2c. anno 1725“ von demselben Verfasser zu S. 174.

Auf dieses letztere Werk deutet also das eingeschnittene „pag. 174“.

Eine Copie in Kupferstich, jedoch in kleinerem Formate befindet sich in Marines „Topographia Bavariae“. Vergleiche auch die „Dollinger'sage von C. W. Neumann. Regensburg, 1862“ Seite 13.

- Seite 128 Zeile 8 von oben lies: Skelet st. Skelett.
- " 149 " 16 " " " Reihnung st. Reihnung.
- " 159 " 6 " unten " Willniß st. Willkür.
- " 169 " 17 " " " daß st. desß.
- " 191 " 1 " " " verkauft st. erkaufst.
- " 201 " 5 " oben " Hartenstein st. Hortenstein.
- " 212 " 17 " " " Wundreb st. Wunderb.
- " 287. Die Herrn: Domdechant A. Mengein von Regensburg und Dechant B. Mehler in Schwarzenbach, starben erst 1867.
- " 292: Die Notiz des Herrn Bauassistenten Ziegler über Inschriften in der Minoritenkirche betreffend, ist zu constatiren, daß dieselbe ohne sein Vorwissen ungenau veröffentlicht wurde; Herr Ziegler hatte nur vorläufig eine genaue Copie der Inschriften im Vereine hinterlegen wollen mit der Absicht dieselben in Zukunft zu erbörtern.
- Uebrigens lautet das 3te Wort der ersten Inschrift im Manuscripte nicht **BRING** sondern **BRIH G**; die zweite Inschrift besteht aber aus sogenannten Gothischen Buchstaben und nicht aus Lateinischen. Weitere Erbörterungen müssen der Zukunft vorbehalten bleiben.
- " 302: Auch in dieß Mitgliederverzeichnis haben sich einige Ungenauigkeiten eingeschlichen, welche die betreffenden Herrn freundlichst entschuldigen wollen. Hervorzuheben ist z. B. Nro. 87, wo b. statt f., Nro 116, wo Hauzenstein statt Hauzen dorf, Nro. 202, wo Eulsbrunn statt Stadthof zu lesen ist. Ferner muß Nro. 240 ganz gestrichen werden, da das betreffende verehrliche Mitglied unter 252 nochmals vorkommt; dagegen ist unser langjähriges, bekanntlich um den Verein so verdientes Mitglied, Herr Dr. Brenner-Schäffer, früher k. Bezirksarzt in Neustadt a. d. W., jetzt in Regensburg, wahrscheinlich in Folge seiner Domicilsveränderung, in der Liste vergessen worden und daher nachzutragen.
- " 312 Zeile 11 von oben lies: 38 statt 40.
- " 361 " 15 " " " zu bringen, und st. und zu bringen.
- " 393 " 4 " unten " Eritag st. Freitag.
- " 403 " 10 " " " Verpflichtung st. Verpflichtung.
- " 404 " 9 " oben " Lengvelber st. Lengrelber.
- " 417 " 4 " " " 1789 st. 1689.
- " 425 " 1 " unten " Bartelmä st. Batelmä.
- " 437 " 3 " oben " Orien st. Green.